

## **Kleine Anfrage Fraktion BDP/CVP (Lionel Gaudy, BDP/Tom Berger, JF): Erhöhung der Ticketpreise bei Publibike**

Die Publibike AG hat am 22.06.2020 eine E-Mail mit dem Titel «Neuigkeiten von Publibike!» an ihre NutzerInnen verschickt. Darin werden brandneue Abos angekündigt, die durchs Band deutlich teurer sind als sämtliche bisherige – dies wird nebst der «Neuerung», dass man jetzt für mehrere ausgeliehene Velos bezahlen muss (davor war es im Abo inbegriffen), den NutzerInnen als positiver Mehrwert verkauft.

Der Gemeinderat wird höflich gebeten, zu nachfolgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Wie beurteilt der Gemeinderat die Erhöhung der Abo-Preise für die Berner Bevölkerung?
2. Wird die Stadt nun ebenfalls für die Abos ihrer Mitarbeitenden mehr bezahlen müssen?
  - 2.1. Falls ja, ab wann und um welchen Gesamtbetrag verteuern sich die Abos?
  - 2.2. Falls nein, kommt es dann nicht zu einer Quersubventionierung der vergünstigten Abo-Preise der Stadt durch das breite Publikum?
3. Verändern sich auch die Preise der BusinessBike-Abos, mit welchen die Stadt Bern den Mitgliedern des Bundesparlaments die kostenlose Nutzung von PubliBike ermöglicht?

Bern, 02. Juli 2020

*Erstunterzeichnende:* Lionel Gaudy, Tom Berger

*Mitunterzeichnende:* -

### **Antwort des Gemeinderats**

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass sich der Veloverleih von PubliBike grosser Beliebtheit erfreut. Aufgrund der höheren Betriebskosten und tieferen Einnahmen als kalkuliert sah sich PubliBike aus betriebswirtschaftlichen Gründen Anfang Jahr gezwungen, für den Betrieb des Netzes «Velo Bern» das Tarifsystem zu überarbeiten.

#### *Zu Frage 1:*

Die vorgenommenen Preiserhöhungen wurden mit der Stadt abgesprochen und ausgehandelt. Beim Abo «B-Fit» ist die kostenlose Nutzung der mechanischen Velos für 30 Minuten pro Fahrt nach wie vor möglich, ohne dass zusätzliche Kosten anfallen. Der bisherige Preis von Fr. 60.00 für ein solches Jahresabonnement war ausgesprochen günstig, den neu verlangten Jahrespreis von Fr. 99.00 beurteilt der Gemeinderat als vertretbar. Die Ausschreibungsaufgabe, wonach Abonnentinnen und Abonnenten die mechanischen Velos während den ersten 30 Minuten pro Fahrt kostenlos nutzen können, bleibt damit erfüllt. Damit waren seitens der Stadt die Voraussetzungen von Artikel 27 des Leistungsvertrags für eine Zustimmung zur Tarifierhöhung gegeben: Die Anpassung ist mit den Zielsetzungen des Veloverleihsystems vereinbar und die Tarifierhöhung ist betriebswirtschaftlich notwendig. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, so hat PubliBike einen vertraglichen Anspruch auf eine Tarifierhöhung und die Stadt hatte keinen Handlungsspielraum, eine solche zu verweigern.

#### *Zu Frage 2:*

Die Tarifierhöhung von PubliBike hat keine Auswirkungen auf laufende Verträge mit Unternehmen, die ihren Mitarbeitenden die Nutzung des Veloverleihsystems ermöglichen. Dies gilt auch für den entsprechenden Vertrag, den die Stadt Bern für eine fünfjährige Dauer mit PubliBike abgeschlossen hat. Der dafür ausgehandelte Preis ist für die gesamte Vertragsdauer fixiert und das

Risiko bei Preiserhöhungen liegt bei PubliBike; von einer Quersubventionierung kann in diesem Sinne nicht gesprochen werden.

*Zu Frage 3:*

2018 hat der Gemeinderat den Mitgliedern des Bundesparlaments als Zeichen seiner Wertschätzung im Rahmen der städtischen Mobilitätsstrategie ein einjähriges PubliBike-Abo offeriert. Es handelte sich damals um ein einmaliges Geschenk.

Bern, 9. September 2020

Der Gemeinderat